

Genossen, werbt unermüdetlich unter den Betriebsarbeitern für eure Partei und Presse!

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 19. März 1932 Nummer 67

Neue Enthüllungen der Arbeiterkorrespondenten

Deutschland imperialistische Kriegswerkstatt

Waffen- und Munitionslieferungen nach Finnland und Litauen . Ueberall japanische Militärkommissionen . SPD- und ADGB-Führer unterstützen Kriegstreiber . „Eiserne Front“ an Seite der Imperialisten zum Kampf gegen Sowjetrußland

Kämpft gegen Kriegslieferungen und Lohnraub

Die Meldungen und Berichte der Arbeiterkorrespondenten der kommunistischen Presse über die Kriegproduktion deutscher Betriebe und die Lieferung von Kriegsmaterial sind in den letzten Tagen ungeheuer angewachsen. In Berlin, in Mitteldeutschland, im Ruhrgebiet, in Thüringen, in den verschiedensten Orten und Gebieten Deutschlands, wird alles und verbedet Kriegsmaterial, Waffen, Munition, Militärgüter, Sprengstoffe, Ausrüstungsgegenstände, Halb- und Fertigfabrikate hergestellt. Auf deutschen Eisenbahnen und über deutsche Häfen gehen tagtäglich Transporte, von denen nur der kleinste Teil der Öffentlichkeit bekannt wird.

Im Rahmen dieser wachsenden Herausforderung Deutschlands als Kriegswerkstätte der imperialistischen Kriegswirtschaft spielt Sachsen ebenfalls eine wichtige Rolle. Eine ganze Reihe von Meldungen, die wir in der letzten Zeit veröffentlichten, zeigen, daß die sächsischen Chemie-, Metall-, Textil-, Automobilfabriken und viele andere Betriebe sehr Aufträge über die Herstellung von Kriegsmaterial ausführen. Wir verweisen hier nur nochmals auf unsere letzte Meldung aus den Wandener- und Werdener Werken in Chemnitz und auf die Rütgerwerke in Dohna.

Der Hauptteil dieser Kriegslieferungen, die für die deutschen Kapitalisten eine ungeheure Steigerung ihres Profits bei verärflichter Ausbeutung der Arbeiter und neuen Lohnraubplänen bedeuten, geht nach Japan. Offen unterstützt die Kapitalistenklasse den blutigen Raubzug des japanischen Imperialismus in China, der der Niederwerfung der chinesischen Revolution und den Aufmarsch zum Krieg gegen die Sowjetunion bedeutet. Die Hingabe von unabhängigen japanischen Militärkommissionen in Deutschland zur Kontrolle der Kriegproduktion und der Abnahme des Kriegsmaterials beweisen mit aller Deutlichkeit, daß die deutsche Kapitalistenklasse der engen Verbündete des japanischen Imperialismus und aller anderen imperialistischen Mächte ist, die fieberhaft zum Krieg gegen die Sowjetunion rufen.

Hier die Meldungen eines einzigen Tages, die dafür neue Beweise sind:

Berlin, 18. März 1932

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Chemiebetrieb Schering und Kahlbaum in Berlin-Mitte, wo sich vor kurzem schwere Verletzungen von Arbeitern bei Giftgasproduktion ereigneten, lieferten am 3. März 1932 100 Kilogramm je 157 Kilogramm nach dem Westhafen, wo es auf dem Wasserwege nach Hamburg und von dort nach dem größten japanischen Kriegshafen, Kobe, gegangen sind.

Inzwischen hat eine dreiköpfige Kommission, darunter ein Vertreter des Betriebes inspiziert und zur sofortigen Lieferung 300 Kilogramm Methylen-Sulfat bestellt. Methylen-Sulfat, ein besonders gefährliches, schleichendes Gift, wird sonst nur in sehr geringen Mengen hergestellt. Die Direktion von Schering-Kahlbaum hat den Auftrag sofort in Angriff genommen und wurde einen besonders großen Glasballon beordert.

Aus dem Berliner Betrieb Werner erhalten wir die Mitteilung, daß dort im Auftrage der Japaner Maschinen zur Herstellung von Dumdum-Geschossen gefertigt wurden. Ende 1931 wurden die Maschinen per Waggon nach Hamburg und von dort per Schiff weiterexpediert.

Leuna, 18. März 1932

(Arbeiterkorrespondenz)

Eine Kommission aus Reichswehroffizieren und Japanern befragte am Mittwoch die wichtigsten Produktionsbetriebe des Leuna-Werkes. Die Kommission hielt sich in den Stickstoffanlagen und in den Hydrieranlagen länger auf. Die Reichswehroffiziere wurden von einer ganzen Reihe Zivilisten begleitet. Die Arbeiter wurden ängstlich von der Kommission durch die Meister und Vorgesetzten ferngehalten.

Freiberg, 19. März 1932

(Arbeiterkorrespondenz)

In einer tiefen Leberarbeit wird seit einigen Wochen ein großer Vollen von Feinrotenschen angefertigt. Angeblich soll es sich um einen Auftrag der Reichswehr handeln, aber es wird angenommen, daß die Lieferung für Japan bestimmt ist.

Berlin, 18. März 1932

(Arbeiterkorrespondenz)

Seit längerer Zeit haben die Auslandsaufträge der bekannten Firma Hirsch-Kupfer unter der Arbeiterschaft Aufsehen und Unruhe erregt. Jetzt konnte festgestellt werden, daß von dem Oberwalder Betriebe der Firma vor wenigen Wochen die ungeheure Menge von 20 Millionen Schuß Infanteriemunition als Selbstbehalt nach Finnland an das tschische Schußkorps (Vopka) mit Bestimmungsort Kijfinnank geliefert wurde.

Berlin, 18. März 1932

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Metallbetrieb Voewe, Huttenstraße hat die Ausrüstung einer Gewehrfabrik in Auftrag deren Standort in Kowno, in der Spudischtsch Wilna ist. Die Lieferung soll Ende März über Memel an das Waffenamt in Kowno gehen, wo die Einrichtung von Monteuren der Firma durchgeführt wird. Auch der Betrieb Wöler in der GutsMuthstraße hat von der litauischen Regierung den Auftrag für eine größere Menge Stahl bekommen.

Während die gesamte Presse der deutschen Bourgeoisie von

den Nazis bis zu der SPD Jeter und Morbio über die Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung Niemals durch die litauischen Diktatoren schreibt, werden diese von niemand anders als von den deutschen Kapitalisten bewußt. So macht die deutsche Bourgeoisie gemeinsame Sache mit den Imperialisten, die gleichzeitig als Unterdrücker deutscher Arbeiter im Ausland und als Ausbeuter an der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands mit Hilfe der internationalen Tributverträge auftreten. Diese Gemeinamkeit der deutschen Bourgeoisie mit den imperialistischen Kriegstreibern zeigt klar die Rolle Deutschlands in der Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion auf. Während die Japaner immer größere Truppenkontingente in der Mandchurei und immer neue Provokationen der Sowjetunion durch-

führen, während auch England, Amerika, Frankreich, Italien usw. die Konzentrationen militärischer Kräfte an den Küsten Chinas verstärken, wird die deutsche Industrie in einem immer größeren Ausmaß auf Kriegproduktion umgestellt. Wo Waffen zum imperialistischen Raubzug gegen die Sowjetunion benötigt werden, ob von Japan, Polen, Litauen oder Finnland, die deutschen Kapitalisten liefern sie. Deutschland wird so zur Kriegswerkstätte für den immer aufzunehmenden Krieg der imperialistischen Räuber gegen die Sowjetunion. Diese aktive Beteiligung Deutschlands an der Niederwerfung der chinesischen Revolution und der beschleunigten Vorbereitung des Interventionskrieges gegen die Sowjetunion hat die härteste Unterstützung und Hilfe bei der SPD und der Gewerkschaftsbürokratie. So, wie die Sozialisten die Hauptrolle der Bourgeoisie bei der Durchführung ihrer imperialistischen Provokationen, bei dem Lohn- und Unterdrückungsraub und allen anderen gegen die Arbeiterklasse gerichteten Angriffen sind, so auch bei der Einbeziehung Deutschlands in die imperialistische Front der Kriegstreiber gegen die Sowjetunion. Besonders zeigt sich die SPD und die Gewerkschaftsbürokratie so wie bei dem Eintreten und der Propaganda für die Wahl des Kriegsgeneralsfeldmarschalls Hindenburg als Reichspräsident auch hier auf die „Eiserne Front“, die zur Lenkung der Arbeiterklasse vom wirklichen Kampf gegen den Faschismus geschaffen wurde.

So erklärte vor einigen Tagen der Sozialist und Führer der „Eisernen Front“ Heinz Giberich, in einer Versammlung öffentlich:

„Wir wollen froh sein, daß im Fernen Osten der Krieg ist. Das kann uns nur von Nutzen sein. Nach meinen eigenen Informationen ist Solingen bereits mit starken Aufträgen versehen. Uns kann es egal sein, ob die da unten Krieg führen. Hauptsache ist, wir bekommen dadurch Arbeit.“

Schamloser kann die Unterstützung der imperialistischen Kriegspolitik kaum erfolgen. Die Arbeiter sollen nach den Wünschen der sozialfaschistischen Führung der „Eisernen Front“ froh sein, durch die Kriegproduktion Arbeit zu bekommen. Jeder Arbeiter aber weiß, daß die Granaten, die er dreht, die Giftgas-

Brüning nimmt Fühlung mit Hitler!

Erklärung des Innenministers Groener deutet die Nazimobilmachung . Die Regierung der „Eisernen Front“ bereitet Ernennung von Naziministern vor!

Die Wahlaktion Seewering in Preußen, die die Mobilmachung der Nazis nicht verhindert und nur das allzu deutlich sichtbare Material über die Bürgerkriegsvorbereitungen preisgibt, hat jetzt zu einer brutalen Entlarzung der „Eisernen Front“ und der von ihr geführten Brüningregierung geführt.

Sohnlosend und frohlockend veröffentlicht die nationalsozialistische Rechtspresse eine Erklärung von Groener zu den Bürgerkriegsvorbereitungen der Hitler-NS. Groener bagatelisiert die auch von Seewering mitgeteilten Tatsachen über Mobilmachungen der NS-Abteilungen und Aufhoorbereitungen als „alte, bekannte Nachrichten“.

Daß die Nazis mit Pistolen, Gewehren und Maschinenwaffen bewaffnet sind, wie es die Entdeckungen der letzten Tage bewiesen, dazu äußert sich Herr Groener bezeichnenderweise nicht. Er bekennt, daß der NS-Chef Röhm ihm vor der Wahl meldete, daß die NS-Abteilungen am Wahltag in ihren Unterfunksräumen geschlossen zusammengehalten werden, und der Reichswehr- und Innenminister hätte gegen die Konzentration ebensowenig einzumenden wie gegen die NS-Kasernen selbst.

Gegen diese Maßnahmen bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken. Der ruhige Verlauf des Wahltages hat der Auflösung des Reichsinnenministers recht gegeben. Das erklärt der Wehr- und Innenminister der Brüningregierung, während die Blätter melden: In Hildesheim wurden von der Reichswehr am Wahltag drei Arbeiter getötet, in Waldenburg einer. In zahlreichen Städten überließ das Wehrgehebel Reichswehrkameraden und kommunistische Arbeiter.

Diese Stellungnahme des Vertreters der Brüningregierung wird noch in ihrer Bedeutung als Verteilungssaktion zugunsten der Nazis durch folgende Meldung unterstrichen:

Die Zentrumspartei, die Partei des Reichszuglers Brüning,

hat erneut Fühlung mit Adolf Hitler aufgenommen. Die Verhandlungen, die vorbereitet werden, beziehen sich auf eine Beteiligung der Nazis an der Reichsregierung nach dem Stillsitzen der Freiwahlmänner.

Bei der gegenwärtigen Fühlungnahme betrifft die Reichsregierung erhaltet das Zentrum auf Grund der hohen Stimmenzahl, die Hindenburg erhalten hat, daß die Nazis sich mit mehreren Ministerien begnügen werden. Die sogenannte Völkervereinigung in Preußen bedeutet keine Schädigung der Beteiligung des Zentrums mit der NSDAP, sondern kann im Gegenteil ihrer Unterstützung dienen, weil sie die Ministerämter der Nazis auf ein Maß beschränkt ist, die eine Vereinbarung mit dem Zentrum ermöglicht.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß die fugenbergsche „Nachtausgabe“ eine bezeichnende Parallele zwischen dem damaligen Preußischen Volkskammerpräsidenten und der jetzigen Seeweringaktion zieht und dazu erklärt:

„Ob dann die Aktion der preussischen Regierung nicht so ausgeht, wie vorläufig das Hochverratsverfahren bei der Sammlung der Preußischen Dokumente in Hesse oder wie die Hausdurchsuchung auf dem Schloß des Grafen A. v. Reichenau in Baden muß abgewartet werden.“

Diese Erinnerung ist gerade für die Arbeiterschaft lehrreich. Der Verfall der Volksdokumente, Dr. Best, ist nämlich nach seiner Entlassung Mitglied des republikanischen Staatsgerichtshofs geworden und ein Hochverratsverfahren ist bis heute noch nicht eingeleitet!

So haben die republikanischen Behörden den Nationalsozialisten den Weg freigemacht. Der Preis, den Hitler zahlte, ist der öffentlichen Anerkennung aller Verträge, Abmachungen und Befehle der Kapitalisten des In- und Auslandes.

en
asse
reise
Kohlenhandlung
A. Lang
Reserviert 500
Sparen
Sparen
Sparen
durch günstig. Einkauf
Hansl-Schuh
für Damen u. Kleider
helfen sparen!
Fischergasse
Meißen
Reserviert
Müller
Frauenkrankheiten
Markt 6, I. Ets.
Jhr. 16—18 Uhr
15—14,30 Uhr
Mrs-Sämereien
erwerben u. kaufen
im feinsten Qualität
Meisel Nacht
echt
Gerbergasse
Genossen!
Schriftenvertrieb
sich
straße 78, Hth. 1
sah in
merlan und
schmitz
berg, Kesselpass. 11
Arbeiterstimme
el sich
rdnung!
daß jeder-
nen und auch
Osterfreude
Qualitätsware
auswahl beim
ering
ctellen